

## Die Herren von Pfaffstetten

Mitte des 19. Jhd. kam es zu einem kleinen aber feinen literarischen Disput zwischen zwei hochwürdigen Herren: Pater Malachias Koll, Archivar des Stiftes Heiligenkreuz hatte 1834 das Buch „Das Stift Heiligenkreuz in Niederösterreich“ geschrieben und darin folgende These aufgestellt:

„Schon im Jahre 1139, in einer Urkunde Leopolds V., kommt ein **Gerung von Pfaffstätten** als Zeuge vor. Einige glauben, jedoch ohne hinreichenden Grund, daß diese Herren von Pfaffstätten nicht Besitzer von diesem Ort (Anm.: bei Baden), sondern von Pfaffstätten in der Pfarre Ravelsbach V.U.M.B. gewesen seien. Allein diese Meinung wird leicht widerlegt, wenn man bemerkt, daß in den bezeichneten Urkunden solche Adelige mit unterzeichnet sind, die aus der Nähe von Pfaffstätten V.U.W.W. begütert waren.“

1851 schreibt sein Kollege aus dem Stift Melk, Ignaz Franz Keiblinger, seine „Geschichte des Benediktiner-Stiftes Melk in Niederösterreich“ und bemerkt zu diesem Thema:

„Die von Weiskern und seinen Nachschreibern hierher (Anm. auf Pfaffstätten b. Baden) bezogene adelige Familie, aus welcher Heinrich um 1157 Albero 1171 und noch 1189, Gerung 1171 und 1183 lebten, gehören nach Pfaffstätten bei Ravelsbach im V.U.M.B.“

Wissgrill hatte 1824 das Werk „Schauplätze des landsässigen niederösterreichischen Adels“ geschrieben. Von ihm hat offenbar auch der durch seine Perspektiven-Karten berühmt gewordene Schweighard von Sickingen (1830-1832) abgeschrieben, der zu Pfaffstätten b. Baden notiert:

„... schon im XII. Jahrhundert gab es eine adelige Familie, nämlich die Herren von Pfaffstetten, welche noch im XIV. Jahrhundert blühte.“

In der Folge setzt sich P. Knoll offenbar sowohl in den heimatkundlichen Versuchen einer Ortschronik als auch in der Geschichtswissenschaft durch. So ordnet die bekannte Historikerin Heide Dienst, die in ihrem angesehenen Jugendwerk „Babenberger-Studien“ (Dissertation 1966) dieses Geschlecht den Kuenringer zuordnet, 1990 in ihrem Buch „Regionalgeschichte und Gesellschaft“ im Index Albert, Chalhoch Pfaffstätten GB Baden, hat aber immerhin unter Pfaffstetten GB Ravelsbach einen Albrecht. Im Textteil kommt dieser Albrecht nicht vor, zu der Schenkung der Witwe Agnes des Albert von Pfaffstätten – ein Weingarten und ein Hof – schreibt sie schon zweifelnd (in Pfaffstätten ? Anm.: lt. Index b. Baden).

Die Urkunden erzählen nun folgendes:

1141 liegt der Babenberger Markgraf von Österreich und Herzog von Bayern Leopold im Sterben. Am 18. Oktober am Totenbett im bayrischen Kloster Niederaltaich rückt er das Gut Krumau am Gars gemäß dem Willen des ursprünglichen Besitzers *Anselm* an das Stift Zwettel heraus. Bezeugt wird diese Handlung von folgenden Herren: *Levpoldus comes de Playen, Hermannus comes de Stayn, Vlricus de Wilhering, Wichardus de Stranestorf, Albero de Chvnring, Hainricus de Zebing, Hainricus de Gvndramstorf* (Guntramsdorf GB Mödling), *Hainricus de Mystelbach* (Mistelbach an

der Zaya), *Hvgo de Liechtenstayn* (Lichtenstein GB Mödling), *Hvgo de Aygen* (Aigen, GB Mistelbach ?), *Albero de Pvrchhartstorf* (Purkersdorf), *Poppo de Winchel* (GB Kirchberg am Wagram ? ), *Otto de Stayn* (Stein a.d. Donau ?), ***Gerungus de Phafsteten*** und anderen.

Irgendwann zwischen 1143-1156 ist unser Gerung wieder Zeuge. Diesmal als Herzog Heinrich II „Jasomirgott“ dem Stift Zwettel drei Erzgruben auf seinem Gut in Krumau schenkt. Offenbar hat der Herzog dem Stift das Gut Krumau wieder weggenommen. Diesmal zeugen *Pilgrimus de Zwetil* (Zwettel), *Albero de Chunring*, ***Gerungus de Pfafsteten***, *Chvnradius de Tolershaim*(Döllersheim GB Allensteig), *Ortolfus de Zidosberg*, *Heinricus de Luibis*, *Arbo de Mergerstorf*, *Manegoldus camerarius*. Von Adeligen der Umgebung ist nicht viel zu merken !

Im Jahre 1157 betritt nun ein ***Heinrich von Pfaffstetten*** die Bühne der Geschichte. Herzog Heinrich II bewilligt seinem Ministerialen namens *Durinch*, ein Gut bei *Persnich* dem Kloster Tergernsee durch die Hand ***Heinrichs von Phafsteten*** schenken zu dürfen.

In einer Urkunde von 1156 bekommt Bischof Konrad von Passau Besitz eines exkommunizierten Edeln. Als Zeuge taucht nun ein ***Adelbertus de Phafsteten*** als Lehensmann der Kirche auf. Dazu fällt eine Urkunde aus dem Jahr 1142 auf: Die Mönche von Seitenstätten bitten diesen Bischof Konrad von Passau, ihren Besitz in ***Pfaffstetten***, den sie von den Eltern des Bischofs erhalten haben gegen näherliegende Einkünfte, die Pfarre Seitenstätten nämlich zu tauschen. Es sieht so aus, als wären diese Besitzungen als Lehen an Heinrich vergeben worden. Dies scheint naheliegend, das diese Familie mit der in Maissau vermögenden Sippe irgendwie verwandt ist.

Am 28. November 1157 schlichtet Bischof *Chunradus* von *Passau* einen langwährenden Streit um die Grenzziehung und den Zehentbezug des Pfarrers *Gotefridus* von *Muzliche* (*Meissling*) Als Zeuge zeichnet ein ***Albreht de Phafestet***.

In einer Urkunde zwischen 1168-1176 taucht nun wieder ***Adelbertus de Phaphenstetin*** auf: Herzog *Heinrich* tauscht „vorteilhaft“ einen Hof mit zugehörigem Acker in *Korneuburg* gegen drei andere Höfe dortselbst mit dem Stift *Klosterneuburg*. Wir wissen aus einer Urkunde von 1171 daß ein ***Albertus de Phafstetin*** einen Bruder ***Gerung*** hatte, wohl jener *Gerung* von *Pfaffstetten*, der 1142 erwähnt wird oder ein Sohn von diesem. In einer Schenkung an Klosterneuburg zwischen 1186-1192 tritt er uns als ***Gerunch de Ramvolspach*** entgegen. Offenbar nennt sich Alberts Bruder nach *Ravelsbach*. Wir haben also jetzt zumindest drei Brüder *Heinrich*, *Albert* und *Gerung*, die sich nach *Pfaffstetten* und *Ravelsbach* nennen. Dieser *Albert von Pfaffstätten* tritt nun wiederholt auf. Auch *Albrecht* von *Pfaffstetten* wird nochmals in einer Urkunde (1177-1180) und um 1190 erwähnt, wobei noch zu klären ist, ob es sich bei *Albrecht* und *Albert* tatsächlich um zwei Personen handelt. Beide treten im Umfeld des *Otto von Maissau* auf.

Um (1187-1191) bezeugt ***Albertus de Phafstetn*** zusammen mit einem *Otto von Myssawe* (*Maissau*, GB *Ravelsbach*), daß *Ottos* Bruder anlässlich einer „Expedition“ (Kreuzzug ?) nach Jerusalem an Klosterneuburg Güter spendet. Der Kreuzzug 1190

steht bevor. Im August 1190 bricht Herzog Leopold IV zum 3. Kreuzzug auf. Nimmt Albert Abschied von seinem Sohn ? Das Schicksal der Herren von Pfaffstetten nimmt nun eine tragische Wendung.

Zwischen 1186-1192, wahrscheinlich 1192, gibt der herzogliche Ministeriale **Albertus de Phaffsteten** drei Lehen zu *Pernrut* (GB Ottenschlag) und zwei in *Guntharsdorf* (Gunthersdorf GB Hollabrunn) an Klosterneuburg, eines zusammen mit seiner Frau zum Seelenheil seines erschlagenen Sohnes **Chalchoch von Pfaffstätten**. Dazu kommt noch ein Lehen in *Radinprunn* (Radlbrunn GB Ravelsbach) und zwei Weingärten zu *Guntramsdorf* (GB Mödling) an Klosterneuburg, als Schenkung der Witwe des Erschlagenen.

Die Historikerin H. Dienst schreibt hierzu:

„Aufgrund der genannten Personen ist die Tradition auf 1185-1192 zu datieren; sollte es sich bei dem offenbar noch jungen Chalchoch um einen auf dem Kreuzzug Gefallenen handeln, so wird die Beisetzung wahrscheinlich um 1192 erfolgt sein. Auch die Eltern des Toten machten umfangreiche Stiftungen. Die 31 Zeugen, unter ihnen zahlreiche namhafte Vertreter des ministerialischen Adels, lassen auf ein sehr feierliches Leichenbegräbnis schließen.“

Die Trauergäste sind neben Vater **Albertus de phaffstetin** sein Verwandter *Otto von Maissau* mit den Brüdern *Elfo*, *Chalhoch* und *Alber*, ferner *Chalhoch von Mühlbach* (GB Ravelsbach), die Brüder *Dietricus* und *Rapotto* von Lichtenstein (GB Mödling), und andere. An dieser Gesellschaft ist einiges recht interessant: Albert ist mit den Herrn von Maissau nah verwandt. Die Brüder von Lichtenstein sind an bevorzugter Stelle, es wird vermutet, daß Agnes, die Gemahlin Alberts, eine Tochter Dietrich von Lichtensteins gewesen ist. Die Herrschaften von Mühlbach sind offenbar Nachbarn. Andererseits tritt hier erstmals ein Bezug zu unserer Gegend auf „zwei Weingärten in Guntramsdorf“. Zu bemerken ist zunächst, daß kein einziges Dokument der Zeit einen Besitz des Pfaffstettner Geschlechts in Pfaffstätten bei Baden ausweist. Für den Besitz zu Guntramsdorf sind mehrere Erklärungen möglich: der Personenkreis der Herrn von Maissau hatten früher schon Besitz in Guntramsdorf (vermutlich sind sie Nachfahren oder Verwandte des legendären Otto's, Burggraf zu Mödling und der Herren von Gundramsorf) oder Agnes hat als Tochter von Lichtenstein diesen Besitz eingebracht (wofür es allerdings keinen Hinweis gibt).

Noch eine, sozusagen privaten, Urkunde um 1190 erzählt über die Brüder: *Gundold* und *Walther*, des *Otto* von *Maissau* (GB Ravelsbach) stiften beim Begräbnis ihres Vaters einen Weingarten und einen Acker bei *Spencingin* (Penzing Wien 14) an Klosterneuburg. Als Zeugen treten hierbei unter anderem auf: Herr **Heinricus de Ramuoldespach** (Ravelsbach) und sein Bruder **Albertus de Phomsteten**, **Gerungus de Siusprunnen** (Feuersbrunn, GB Kirchberg am Wagan) und **Otto**, des **Heinrichs** Sohn. Naheliegend, daß unser Heinrich von Pfaffstätten sich nun offenbar nach Ravelsbach nennt, während sein Bruder Albert Pfaffstätten als kennzeichnende Besetzung wählt. Als sich Walter von Maissau in einer äußerst mieslichen Situation befindet, stiftet er Besitz zu seinem Seelenheil. Und wieder tritt **Albert von Pfaffstetten** auf, zusammen mit den Brüdern **Gerung** und **Konrad von Vuzsbrunnen** (Feuersbrunn), vermutlich seien Neffen.

Lange hat Vater Albert Schicksalsschlag des Todes seines Sohnes nicht überlebt. Irgendwann zwischen 1189-1192 - eher gegen 1192 - gibt die Witwe des **Albert von Pfaffstetten**, **Agnes**, am Tage des Begräbnisses ihres Gatten für sein Seelenheil die

Herrschaft *Ramvoldespach* (Ravelsbach) an Klosterneuburg. Ferner stiftet sie ein ewiges Licht am Grabe Leopolds III. in Klosterneuburg, wörtlich: „Sie gibt am Tage des Begräbnisses ihres Gatten in Erfüllung seiner Anweisungen eine Hofstatt und einen Weingarten zur Beleuchtung der Kapelle St. Nikolay mit der Grabstätte des Markgrafen.“

Daraus geht hervor, daß Albert im Besitz von Ravelsbach war. Die Erwähnung eines Weingartes darf uns nicht irre machen. Wir wissen, daß in Pfaffstätten, Pfarre Ravelsbach, Wein angebaut wird, wenn heute auch eher aus Liebhaberei. Übrigens sind Besitz (inkl. Weingärten) in Maissau und Pfaffstetten im ältesten Grundbuche des Stiftes Klosterneuburg nachweisbar.

Im Klosterneuburger Totenbuch sind folgende Einträge zu finden:

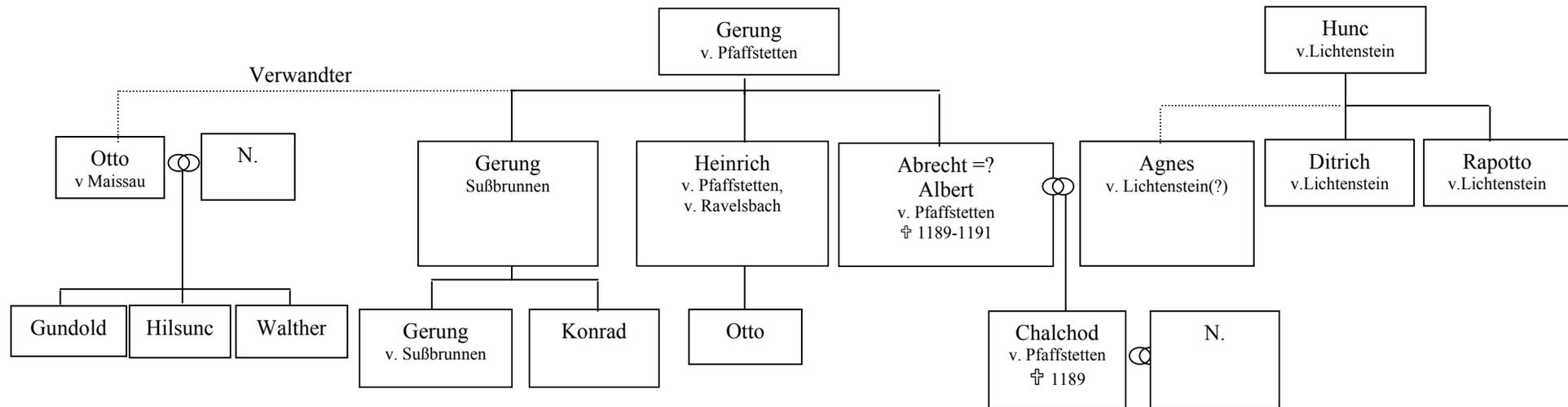
zum 14.3: Agnes I. (laicis, Weltliche) de pfafsteten

zum 16.4: Walther I. de Meyssaw hic dedit ii beneficia pfafsteten et uxor eius tradidit totum predium quod habeant

zum 28.4: Albertus de pfafsteten dedit villicationem Ramvoldisbach et vineam challenperge.

zum 29.7: Chalchoch I (laicus) de pfafsteten

Das also ist die „historische Wahrheit“. Damit scheint sich die Waagschale endgültig zugunsten Franz Keiblingers zu neigen



## Regesten zu Pfaffstetten, Ravelbach

### 1.

1142 (vor September 24)

Reginbert, Bischof von Passau, erhält von dem Kloster *Seitenstetten* das von seinen Eltern übertragenen Eigengut zu **Pfaffstetten** im Tausch gegen einen Hof und die Zehnten zu *Sindelburg* sowie die Pfarre *Wolfsbach* mit ihren Filialkirchen *Seitenstetten* und *St. Michael* unter der Bedingung, daß der erwählte Abt des Klosters die Investitur von ihm nehme, aber das Vorschlagsrecht bezüglich der einzusetzenden Priester haben soll. Zeugen: *Chadalhous prepositus maioris ecclesie, Adalbertus prepositus s. Nycolai, Dietmatvs prepositus s. Floriani, Anvvcivs prepositus s. Ypoliti, et de choro Fridericvs dechanus, Magister Oðalricus et Heinricvs et Rantwicus et Otto de Uviten et Almarvs de Efridingen, Hartwicus quoque de Hagenovve et Erkenbervs de Mosebachi et filii eius Erkenbervs et Fridericvs et Gotschalkvs de Hunsberch, Pabo de Zollingen, Egeno et frater eius Alramus de Vrla, Marchwardus de UVesen, Sigboto de Tannenberch, Uvalchvñ de Schledorf et alii quam plures.*

Druck: Hormayer Archiv 17, 1826 p 336

Regeste: Die Regesten der Bischöfe von Passau, München Beck p 189 n 622

Anmerkungen:

1138 wird Reginbert Bischof von Passau. Er ist ein Förderer von Seitenstetten. Er stammt aus dem hochfreien Geschlecht der Herren von *Hagenau*, Gefolgsleute der Grafen von *Formbach*.  
Quelle: Lechner Babenberger

Der Hauptstifter von Seitenstetten ist *Udalschalk von Stille* (am Hausruck) und *Heft* (Pf. *Gaspoldeshofen*) aus einer bescheidenen Adelsfamilie, die zum Personenverband des Passauer Bischofs Ulrich gehörte. Er gründet vor 1109 in der Au an der Url ein Kanonikerstift. In unmittelbarer Nähe wurde 1112 mit Hilfe von Göttweig das Benediktinerkloster Seitenstetten gegründet.

Quelle: Brunner, Herzogtümer und Marken p 270

### 2.

(1143-1156)

Herzog *Heinrich* schenkt dem Kloster Zwettl auf seinem Gut *Krumau* drei „montes ferrarios“. Zeugen *Pilgrimus de Zwetil, Albero de Chunring, Gerungus de Pfafsteten, Chvñradus de Tolershaim, Ortolfus de Zidosberg, Heinricus de Luibis, Arbo de Mergerstorf, Manegoldus camerarius.*

Nahzeitliche Aufzeichnung im Codex 218, fol. 194, des Klosters Zwettl, Zwettl, Stiftsarchiv.  
Druck: Frast in Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen 2 (1849) 412.

Heide Dienst BUB IV/1 p. 116 n. 743

 [Urkunde](#)

### 3.

1150, St. Pölten

Konrad, Bischof von Passau, erhält von Heinrich von Kamegg für die Kirche von Passau dessen an der Bielach im Gau Chuonradesdorf (Kaindorf) gelegenen Besitz im Tausch gegen Zehnten der Kirche Tyegin (Allensteig). Zeugen: *Hartunc de Rovenecke, Poppo de Wichele, Adalbreth de Phafsteten, Chovnrath de Amaecinespach, Trountho de Graben, Oðalrich de*

*Tribaneswinchele, Arnolt de Lince et frater eius Megenhart, Hartmovth pincerna, Diethrich de Smidaha, Waltere de Rathelenberge, Chovnrat de Hage.*

Druck: Hormayer Archiv 19, 1828 p 60 (zu 1148)

Mon. Boica 29 II, p 322 n 3

Regeste: Die Regesten der Bischöfe von Passau, München Beck p 213 n 693

4.

(1156) (1141 Oktober 18 [?]), Niederaltaich

Herzog *Leopold* übergibt dem Kloster *Zwettel* auf dem Totenbette gemäß dem Willen des früheren Besitzers *Anselm* (von *Hetzmannswiesen*) das Gut *Krumau* (am *Kamp*).

Zeugen *Levpoldus comes de Playen, Hermannus comes de Stayn, Vlricus de Wilhering, Wichardus de Stranestorf, Albero de Chvnring, Hainricus de Zebing, Hainricus de Gvndramstorf, Hainricus de Mystelbach, Hvgō de Liechtenstayn, Hvgō de Aygen, Albero de Pvrchhartstorf, Poppo de Winchel, Otto de Stayn, Gervngus de Phafsteten et alii multi.*

Ursprünglich Aufzeichnung verschollen (A). – Abschrift im Stiftungsbuch des Klosters *Zwettl*, der „*Bärenhaut*“, fol. 13-14, wahrscheinlich 1327/28 vollendet, *Zwettl*, Stiftsarchiv (B).

Ludwig, *Reliquiae manuscriptorum* 4 (1722) p17 n.3.

Frasti in *FRA* II/3 (1851) p52, vgl. p50.

Jenne, *Documenta Liechtensteiniana* (nicht paginierter Privatdruck, 1910).

Druck: Heide Dienst BUB IV/1 p. 108 n. 728

☛ [Urkunde](#)

5.

(1156 September 17 – 1164 Juni 29), Wien

*Konrad*, Bischof von *Passau*, erhält infolge der Bestrafung des exkommunizierten *Dietrich* von *Ollersbach* zum Ausgleich für die durch diesen der Passauer Kirche zugefügten Schäden dessen miles *Reginbert* mit seinen Söhnen zum Ministerialenrecht und deren Besitzungen.

Zeugen: fratres meus domnus *Heinricus* dux *Austrie*, comes *Liutoldus de Plaegia*, comes *Gebhardus de Purchovsen*, comes *Chunradus de Pilstaine*, comes *Heinricus* et frater eius *Sighardus de Schala*, domnus *Vdalricus de Berneke*, domnus *Dietmarus de Spilberch*, domnus *Regingerus* et frater eius *Wernhardus de Ride*, domnus *Uodalricus de Pergen*, ex ministerialibus uero *Adalbero de Gobathsbirch*, *Adalbero de Chunringe*, *Germundus*, *Rudigerus* et frater illius *Adabertus de Minnepach*, *Vdakricus de Tribanswinchel*, *Rudigerus de Asparn*, *Kadelhoch de Tulbingen*, ex ministerialibus vero ecclesie ***Adelbertus de Phafsteten***, *Heinricus de Ernestingen* et filius illius *Marquardus*, *Hartmundus*, *Otto de Wolfpeizingen*, *Aigo*, *Vdalticus de Pernenhaim* et frater eius *Sigeboto*, *Berhtoldus de Chlamma* et ceteri.

Regesten: Die Regesten der Bischöfe von Passau, München Beck p 248 n 797  
Meiller, Regesten der Babenberger p 40 n 41

6.

1157 V./VI

Herzog *Heinrich* II bewilligt seinen Ministerialen Namens *Durinch*, ein Gut bei *Persnich* dem Kloster *Tergernsee* durch die Hand ***Heinrichs*** von ***Phafsteten*** schenken zu dürfen, „quod

idem *Heinricus* postea in *Cremensi* loco ad aaram beati *Quirini Martyris* delegavit.“ Zeugen: „*Albero* et frater eius *Rapoto de Chunring*, *Hadamarus* filius eiusdem *Alberonis*, *Heinrich de Piennich* - -.“ Ohne Datierung.

Mon. Boic. VI. VI. 140 ex cod. Tradit. Tegerns.  
Regeste: Andreas von Meiller, Nr. 43 p. 41

7.

1157, November 28

*Chunradus*, Bischof von *Passau*, bezeugt, dass Pfarrer *Gotefridus* von *Muzliche*, Kaplan und Ministeriale Herzog *Heinrichs*, nach langem Streit um Grenzziehung und Zehentbezug aufgrund einer Urkunde Bischof *Udalrici* und von Zeugenaussagen sein Recht erhielt, er bestätigt die Pfarrgrenze: „ab exortu Maioris Chambe a septemtrione decursus eiusdem fluvii usque ad *Resiche* parrochiam *Muzliche* terminat; ab rivo *Resiche* usque *Purchstal* in directum per *Götenbrunnen* usque *Enkanesteinen* et *Smolinekke* et deinde usque *Tivphenbach* est terminus eius in oriente; hic contra austrum *Maior Chremsa* eius excipit terminum et ab altera ripa sex villas *Oztroge*, *Radikowe*, *Nuchach*, *Mowingen*, *Heinricheslage*, *Adelharteschirchen* cum matrice ecclesia predictis terminis includit; ab occidente fons *Minoris Chremese* et descensus eius usque in *Maiorem Chremensem*, culta et inculta intra se contenta, barrochie *Muzliche* adscribit. Hec autem rogatu *Livpaldi* marchionis in patrimonio suo disternata et ab *Udalrico* predicto pontifice confirmata pretexatus plebanus cyrographo et vivorum testimonio apud *Heinricheslage* corroboravit.“ Zeugen: *Hartwihc* prepositus *Sancti Georgi*, *Eberger plebanus Sancti Andree*, *Otto*, *Heinrich*, *Octavian Patavienses* canonici, *Sigehart*, *Arnoldt*, *Rapholt*, *Paldewin* presbiteri; Laien: *Heinrich de Ernstingen*, *Perhtold de Lichtenowe*, *Wichart de Vestenberhc*, *Ercenbreht de Stiuenem*, *Albreht de Phafsteten*, *Otto Trvnt*.

Org. A HHStA., Perg. 25x37 Plica, an Leinenriemen S.d.A.

Kop. B p. 50f., C p. 45f., D p. 175f., E fol.650

Druck: *Fasti* 1, 338; *Geschichtliche Beilagen* 2 (1885) 480; *Mitis*, *Studien* 220f.

☛ [Urkunde](#)

**Notiz:** *Muzliche* : *Meisling*

*Mitis* S 220ff nimmt Verfälschungen im Bereich der Grenzbeschreibung an  
Quelle: *Gerhard Winner*, *Die Urkunden des Zisterzienserstiftes Lilienfeld 1111-1892*, Wien 1974, Nr. 2, S 23f

8.

1160 April 11, Krems

Bischof *Konrad* von *Passau* erhebt auf Bitte *Adalberos* von *Kuenring* die von diesem errichtete Kirche von *Zistersdorf* zur Pfarrei, umschreibt deren Grenzen, trifft Bestimmungen über die Zehnten und verfügt, daß der Pfarrer durch den Bischof von *Passau* unter Einräumung eines Vorschlagsrechtes für *Adalbero* zu investieren sei. Zeugen: , *Odalricus prepositus sancti Yppoliti*, *Odalricus prepositus de Ardakeren*, *Otto notarius*, *Pilgrimus de Zvetele*, *Robertus prepositus de Münstiur*, *Martwardus prepositus de Niuenburg*, ex laicis: *Odalricus de Berenkke*, *Pabo de Slunize*, *Wernhere de Weinmesdorf*, *Ernest de Trüne*, *Erchenbertus de Gors.*, ***Heinricus*** et fratres eius ***Gerung et Adelbertus de Phafsteten***, *Manegolt et Otto de Livbes*, *Irnfridus de Heimenburf*, *Otto de Leuvestorf et filius eius Chunradus*, *Ortolf de Winclen*, *Odalrich de Borreheim*.

Druck: Frast, Stiftungsbuch p 54

Regeste: Die Regesten der Bischöfe von Passau, München Beck p 213 n 693

9.

(1163-1173), Krems

Der herzogliche Ministerial *During* übergibt mit Bewilligung des Herzogs Heinrich sein Gut in *Perschling* (GB Herzogenburg) an das Kloster *Tegernsee* durch die Hand **Heinrichs von Phafsteten**

Traditionskodex A des Klosters Tegernsee fol. 103, 12

Druck: Acht, Die Traditionen des Klosters Tegernsee (Quellen u. Erörterungen z. bayer. Gesch. N.F. 9/1, 1952) 243 Nr. 321

Regeste: Meillers BR (1850) 41 Nr. 43 (Datierung 1157)  
BUB IV/1 Nr. 820 p 167

10.

1168

Herzog *Heinrich* II bestätigt mit seinem Siegel eine Schenkung *Erchenberts von Gors* an das Kloster *Zwettel*, nämlich (sic) „predium sex mansiuonum cum adiacentibus fructectis et molendino in uilla, que dicitur *Zigaistorf*,“ befreit diese Besitzung von allen landesfürstlichen Abgaben, und übernimmt die Vogtei darüber. Zeugen: „*Albero de Chunring* et *Hadamarus* filius eius. *Rapoto de Scoennberc*. *Wolfker de Egenburc*. *Otto de Niest*. *Hainricus de Plawinich* et *Otto* filius eius. ***Albertus de Phaphensteten***. *Otto de Staine* et *Chunradus* filius eius. *Otto de Ruheneke*. *Gebehart de Selewize*. *Pruno de Cidolfesperg*. *Ortolf de Isenberg*. *Ortolf de Winkel*. *Herrant de Drozze*. *Otto Graue*. *Otto de Missowe*. *Gundolt Els*. *Reinprecht de Hohinstaine*. *Meinhart de Missow* et filius eius *Meinhart*. *Rudiger de Grunenbach*.“ - Ohne Datierung.

Link Annal. Zwettl. I . 187 im Auszug ex cod msc. biblioth. Zwettl.

Quelle: Andreas von Meiller, Nr. 47 p. 70

11.

(1168-1176)

Herzog *Heinrich* tauscht vorteilhaft einen Hof mit zugehörigem Acker in *Korneuburg*, offenbar das Pfarr-Widum, gegen drei andere Höfe dortselbst mit dem Stift *Klosterneuburg*. Zeuge: *Albero de Chunringen*, *Vlricus de Hintperge*, *Wernhardus de Rabenstaine*, *Perhtoldus de Ywanstal*, ***Adelbertus de Phaphenstetin***, *Gundoldus de Owe*, *Vlricus de Rudenich* filius *Eberhardi*, *Brunnicus de Crumbenow*, *Adelbertus de Nuzdorf*.

Klosterneuburger Traditionscodex, fol. 34, 2.Hälfte des 12. Jahrhunderts. Seitenüberschrift von gleicher Hand: W(ernhero) p(re)p(osit)o. Klosterneuburg. Stiftsarchiv.

Drucke: FRA II/4 (1851) p108 Nr. 506 und p. 283.

Starzer, Geschichte der landesfürstlichen Stadt Korneuburg (1899) 26 Anm, 3.

Regeste: Meiller BR (1850) 51 Nr. 85, 231 N.245;BUB IV/1 p. 172, n. 833

 [Urkunde](#)

(1168-1176)

Herzog *Heinrich* (II. von Österreich) gibt dem Stift Klosterneuburg zusammen mit seiner Gattin und seinen Söhnen die Hörigen *Adelheid*, Gattin des *Rapoto* von *Neusiedl* (welches?) und deren Nachkommen.

Zeugen: *Albero von Kuenringen*, *Rapoto von Schönberg*, *Otto von Purkersdorf*, *Heinrich von Guntramsdorf*, *Chadold und sein Sohn Wichard von Stronsdorf*, *Heinrich canis von Mistelbach*, *Berthold von Eibental*, *Wernhard von Rabenstein*, *Ortolf von Winkel*, ***Heinrich von Ravelsbach***

Druck: FRA II/4 n 332

Regesten: BUB IV/1 n 830; Fieß, Herrn von Kuenring n 64; Harold, Herrn von Seefeld-Feldsberg n 51

1171, März 31:

Herzog *Heinrich* II entscheidet in öffentlicher Gerichtsversammlung, „sedente pro Tribunali in iusticia,“ eine Streitigkeit zwischen *Ortolf* von *Waidehouen*, Lehensmann *Ekkeberts* von *Pernekk*, und seinem Stiefsohn *Manegold*, wegen eines von *Ortolf* dem Stifte *Kl. Neuburg* im Tauschwege überlassenen Grundes, genannt *Pernhartestal*.

Zeugen: „*Cunradus comes de Pitenstein* et frater suus *Sighardus*. *Comites de Scalahe Heinricus* et frater suus *Sighardus*. *Ekkebertus de Pernekke*. *Cunradus de Amcinespach*. *Chadoldus de Straneisdorf*. *Gebehardus de Chalochesperge*. *Albero de Chunringen*. *hainricus de puchperge*. *Erchenbertus de Gorse*. *Ortliebus de Widerueld*. *Marchwardus de Stainperge*. *Ortolfus de Winchele*. ***Alberus de phafestetten***. *Piligrimus de Missau*. *Geroldus de Sachsengange*. *Wolfkerus de Egenburch* et filius suus *heinricus*. *Albertus de Minnenbach*. *Waltherus de Sikkendorf* et frater suus *Rubertus*, *Pertholdus de Iwanstal*. *Albertus de Horn*. *Ortolfus de Isenperch*. *Vlricus de hintperge*. *Otto de Pirboum* et *Perhtoldus uitulus* et frater suus *hainricus*. *hermannus de hirzperge*. *Otto de Purchartesdorf*. *hainricus de Plauniche*, et alii plures. - - -

His ita peractis dominus duc Austrie *Heinricus* sepedictum fundum *Bernhartstal* super altare sancte *Marie Niwenburg* manu sua nullo reclamate delegavit. - -

Facta est autem hec delegatio a duce Austrie *Heinrico* anno ab incarn. Domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>LXXI<sup>o</sup> indict. III<sup>a</sup> kal. Aprilis feria quarta in pascha. Cuius delegationis testes subscriptim sunt *Liupoldus* et *Heinricus* filii prefati ducis. *Otacharus* marchio de stire filius *Otachari*. *Luitwin* de *Azilinesdorf*. *Engilbertus* de *Chustelwanch* et *Vlricus* frater eius. *Albero* de *Vihouen*. ***Fridericus de Fuirsdorf***. *Otto* de *houen*. *Rapoto* de *Sconperch*. *Albero* de *Chunringen* et filius eius *Hadmarus*. *Wernhardus* de *Rabensteine* et filius eius *Hadmarus*. *Vlricus* de *Hintperge*. *Chuonradus* de *Placental*. *Hartnit* de *Sahsengang*.“–

Drucke: Fischer, Merkwürdige Schicksale v. Klosterneuburg 2 (1851) p. 62 Nr 117, aus dem Saalbuch von Kl. Neuburg

Regeste: Andreas von Meiller, Nr. 78 p. 49f

1171 (Schlußhandlung: März 31, Klosterneuburg).

Im Gericht des Herzogs *Heinrich* wird das Besitzrecht des *Ortolf* von *Waidhofen* an einem Gut in *Bernhardstal* (GB. *Poysdorf*?) erwiesen; darauf vollzieht Herzog *Heinrich* für das Stift Klosterneuburg einen Tausch von Stiftsbesitz in *Emmersdorf* (GB. *Spitz*) und weiteren

Entschädigungen gegen dieses Gut. Er übergibt und bestätigt schließlich dem Stift Klosterneuburg den Besitz in *Bernhardstal*.

Klosterneuburger Traditions-codex fol.24-24', gleichzeitige Eintragung; gleichzeitige Randvermerke: W(ernhero) prep(osito), Pernhardstal. Klosterneuburg. Stiftsarchiv.

Drucke: Fischer, Merkwürdige Schicksale v. Klosterneuburg 2 (1851) 62 Nr 117, - Ders. in FRA. II 4 (1851) 70 Nr. 349 und S 262

Die Schlußhandlung ist auf den Tag datiert; gerichtliche Klage und Verhandlung dürfen nicht viel früher stattgefunden haben.

Pernhartstal wurde von Neill auf einen abgekommenen Ort bei Matzleinsdorf bezogen, dagegen Weigl, Ortsnamenbuch

Quelle: Heide Dienst BUB IV/1 p.175 Nr. 840

### ☛ [Urkunde](#)

#### 14.

1171 IV/V

Herzog *Heinrich* II bestätigt dem Kloster *Zwettel* die Schenkung des Predium *Albern* von Seite *Alberos von Chunring* und seiner Hausfrau *Elsbeth*, sowie die Schenkungen einiger anderer seiner Ministerialen, und überlässt selbst tauschweise diesem Kloster ein Gut in *Poelan*. Zeugen: „*Albero de Chunring. Erchenbertus de Gorse. Otto de Gobatspurch. Hainricus de Plawenich. Rapoto de Schoenberch. Hainricus canis. Albertus de Horn cum filio sua Alberto. Albertus de Phafstetin cum fratre suo Gerungo. Waltherus de Missowe cum fratre suo (sic.) Gundolfo et Else et Ottone. Boto de Malenstorf. Chunradus de Riede. Chunradus de Huslyten. Rudolfus de Stubech. Gozwin de Gutenberch. Rudigerus de Gruenbach. Otto de Guttensprunne. Hainricus de Gumpendorf.* – anno M<sup>o</sup>C<sup>o</sup> LXXI indict. IV<sup>ac</sup>.

Link Annal. I . 191 – Ludwig Rel. IV. 29 Nr. 5. Beide im Auszug aus dem lib. Fundat. im Archiv des Kl. Zwettel.

Regeste: Andreas von Meiller, Nr. 81 p. 50

#### 15.

Circa 1177:

*Leopold*, Herzog von Österreich, schenkt nach seinem Regierungsantritt der Abtei *heiligen Kreuz* in Gemeinschaft mit seinem Bruder *Heinrich* und seiner Mutter *Theodora* einen Theil des Waldes, in dem dieselbe gelegen ist, zu seines verstorbenen Vaters Herzog *Heinrich's*, sowie auch zu seinem, seiner Gemahlin *Helene*, seines Bruders und seiner Mutter Seelenheil.

Zwei gleichlautende Originale auf Pergament mit Siegel (Reitersiegel).--

Pez. Theseaur. VI. II. pag. 44 Nro 63, mit dem in der Originalurkunde nicht vorkommenden, überdies unrichtigen Jahre 1188. – Hergott. Monum. I, pag. 202, Nr. 1.

Quelle: FRA. II/11, Nr. VII

*Leopold*, Herzog von Österreich, schenkt dem Kloster *heiligen Kreuz* „quandoquidem superne dispositionis gratia in locum illustrissimi patris pie memorie *Heinrici Ducis* heres succedere, et principatum merui obtinere,“ einen Theil des Waldes, in welchem dasselbe

gelegen mit Zustimmung seines Bruders *Heinrich* „annuente et simul tradente,“ und seiner Mutter *Theodora*, „optantes, ut deus - - anime christianissimi patris nostri Heinrici ducis requiem - - -, mihi quoque ac fratri meo, simulque amplectende matri nostrae et Helene contectali mee ac soboli nostre sanitatem tribuat et incolumitatem, et in regendis pacem pariter ac tranquillitatem.“ – Rücksichtlich des geschenkten Waldtheiles dessen Grenzen genau angegeben werden, erläßt der Herzog zugleich die Bestimmung, ut nequaquam extirpetur, nec stabula pecorum aut apiaria illic collocentur,“ während *Wichard* von *Arnstein*, „ad quem custodia eiusdem saltus attinet,“ von dem Kloster für die ihm durch die Schenkung entgehenden Bezüge durch Überlassung eines Weingartens und eines Ackers zu *Vösendorf* entschädigt wird. Zeugen: „*Otto de Aschaim. Albero de Chunringen* et filius eius *Hademarus. Wichardus de Seuelde. Hugo de Ottenstaine. Poppo de Gnage* et frater eius. *Ulricus de Chunegesbrunne. Huge de Aigene, Wichardus de Arnstaine* et filius eius *Perhtoldus, Chûnradus de Riede, Livutwinus de Sonnenberch, Albertus de Phafsteten, Vlricus de Vihouen, Otto de Purchartestorf* et filii eius *Rapoto* et *Heinricus, Ulricus Dapifer* et filius eius *Ulricus.*“ – Ohne Datierung.

Origin. Mit Siegel im Archiv de Kl. H. Kreuz. Pez. Thes. VI. II. 44 Nr. 63 mit dem in der Orig. Urkunde nicht vorkommenden, überdies unrichtigen Jahre 1188. – Hergott Monum. I. 202. Nr. 1

Regeste: Andreas von Meiller, Nr. 2 p. 55

#### ☛ [Urkunde](#)

16.

1177-1180:

Herzog Leopold (V.) bestätigt dem Kloster (Nieder)Altaich auf Grund eines Zeugenbeweises seines Mautners *Arnold* und anderer Ministeriale die von seinen Vorfahren gewährten, dann Widerrechtlich erhöhten Mautgebühren (auf der Donau).

Zeugen: *Adelber de Chunringen, Rödolf Stibich, Rödolf de Droze, Ramune de Legenvelt, Dietmar de Lachsendorf, Eberhart de Baeberaren, Otto de Lengenbach, Otto de Asheim, Albewin* et frater eius *Ödelscale de Chirheim, Cönrat de Hiserhouen, Engolf de Swarzahe, Hermannus comes de Velburch, Friedericus comes de Ratispona, Otto de Rechperch, Ruodiger* et frater eius *Alher de Minnebach, Albret de Fafesteten, Alber de Tribanswinchil, Arnolt Crufel, Germut de Nuenbure, Wichart de Sevelt, Vlrich de Stouze, Wichart de Arnestan, Hademarus de Cunringen*

Druck: BUB I n 49, Mitis Studien 365f.

Anmerkungen:

Melk wurde von Mönchen aus Alteich besetzt (Lechner, Babenberger)

#### ☛ [Urkunde](#)

17.

(1178) Wien

Der herzogliche Ministeriale *Ulrich (Streun) von Falkenstein* überträgt dem Herzog Leopold als dem Vogt von Klosterneuburg den Schutz eines Gutes zu *Meinhartisdorf* (abgk., bei Meidling, Wien XII.) das er zuvor an das Stift verkauft hat.

Zeugen: *prefectus Ratisponensis Fridericus, Vdalricus de Asparn, Fridericus de Wolfgersdorf, Craph de Amcinispach, Alber de Chvnringin* et filius suus *Hadamarus, Wichart de Seuelde* et frater suus *Chadoldus, Albertus de Phampstetin* (sic) *Irmfrit de Gnannendorf,*

*Poppo de Gnage et frater suus Vdalricus, Dietricus de Lietenstein, Wdalricus de Trvtmannesdorf, Sindrammus de Ebersdorf, Rapoto de Putene, Otto et frater suus Adeloldus de Chîov et alii quam plures.*

Klosterneuburger Traditionskodex fol 37, gleichzeitige Eintragungen. Gleichzeitiger Randvermerk: Sub duce Liupoldo; Meinhartisdorf. Klosterneuburg, Stiftsarchiv.

Druck: Fischer, Merkwürdige Schicksale v. Klosterneuburg 2 (1815) p 71 Nr.124  
Heide Dienst BUB IV/1 p.186 Nr. 858

☛ [Urkunde](#)

18.

1180 XIII/XIV, Wien

Herzog *Leopold* erlässt dem Hospitale zum *heiligen Egidius* in *Passau* „ius nostrum, quod in tribus eorum mansibus *Hohenuarte* sitis habemus,“ und befreit diese Besitzungen von der Gerichtsbarkeit seiner „ammanorum et preconum.“ – Zugleich verleiht er dem Hospitale die Mauthfreiheit, und ernennt auf die Bitte des Vorsteher desselben seinen Ministerialen *Ödalrich* von *Stovze* „uirum prouidum et discretum“ zum Vogt der genannten Besitzung . Zeugen: „de ordine liberorum *Otto de Lengispach. Crafto de Amezinispach. Walchunus de Staine. Oudalricus de Ruodeniche. De ordine uero ministerialium Irnfridus de Gnannendorf. Otto de Gobatspurch. Ovdalricus de Stovrze. Wichardus de Seuelde et frater suus. Albertus de Phaphensteten. Hadmarus de Chunringe. Oudalricus Strune. Ortlibus de Winchele. Datum Wienne, Anno ab incarn. Domini M°C° octuagesimo. Alexandro papa. Friderico feliciter imperate Romanis.*“

Mon. Boic. XXIX. II. 277. Nr. 1. ex. cod. tradit. patav. VI°.  
Regeste: Andreas von Meiller, Nr. 13 p. 58

19.

1181, September 1, Wien

Urkunde über die Befreiung von Landesgericht- und Marchfutterbefreiung für das Schottenkloster: Kloster erhält die Befreiung vom Landgericht.  
Ministeralen: ***Albert von Pfaffstätten***

Org. mit Siegel im Archive des Schottenklosters in Wien. – Pez.. Thesaur. VI. II. 89. Nr. 151.  
– Hormayr Wien. Abthlg. I. I. Urkund. 36. Nr. 14

Druck: FRA II/XVIII, Nr. VII  
BUB I, 78f, Nr. 58.

Regeste: Andreas von Meiller, Nr. 15 p. 59

Auszug: Dienst: Babenbergerforschung S 292/77 und 303/141

☛ [Urkunde](#)

20.

1182 (April nach 19), Klosterneuburg

(Hezog) *Heinrich der Ältere* (von *Mödling*) schenkt dem Stift Klosterneuburg als Seelengerät für seine Gattin *Richeza* am Tag ihrer Beisetzung das Gut *Rorenwisen* (abgk. Wien XIX)  
Zeugen: *Ortwin* et frater eius *Huch de Merchenstein, Poppo de Gnage, Hartwich de Sconawe, Albret de Ebergozzingen, Ortolf de Clematsdorf, Gundolt Struz, Ortolf de Gundramesdorf, Elbewin de Aichawe, Rudger Vözel, Willehalm de Simmannigin, Albret de Pazentale,*

*Engilschalch de Prûnsperch, Hartwich Churzhals, Gerunch, Albret frater eius, Marchort, Altman homines ecclesie, Ludwich et frater eius Rapoto de Tribanswinchel, Pertolt Châlbel,.....*

Druck: BUB IV/1 n 870 p 193

Notiz:

Bei den Brüdern *Gerunch, Albret* könnte es sich um die Personen von Pfaffstetten handeln.

21.

(1183-1188) (Kloster-)Neuburg

Hezog (Leopold) entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster *Raitenhaslach* und *Otto von Ramsberg* um das predium *Murstetten* (GB. Neulengbach)

Zeuge: *Albertus de Phaffensteten*.

Fast gleichzeitige Eintragungen im Traditions-codex des Klosters *Raitenhaslach*, *Raitenhaslach* Lit.6, S.30, mit gleichzeitiger Randnote „*Chunradus abba*“, München, Bayrisches Hauptstaatsarchiv (A)

Drucke: *Handel-Mazzetti* in Verhandlungen des hist. Vereins f. Niederbayern 48(1912) 158f; *Dumrath*, Die Traditionsnotizen des Kl. *Raitenhaslach* (Quellen und Erörterungen zur bayr. Gesch. N.F.7, 1938) 32 Nr.36

Druck: Heide Dienst BUB IV/1 p.194 Nr. 872

☛ [Urkunde](#)

22.

1183 I/II:

Herzog *Leopold* entscheidet eine Streitigkeit zwischen der Propstei *Neustift* bei *Freising* und den Geschwistern *Wichard* und *Gerbirgis* von *Chlamme* „nobilium et ministerialium nostrorum consilio“ dahin, dass die Propstei letzteren sechs Pfund Pfennige („nummorum“) entrichte, wogegen dann diese allen Ansprüchen auf die streitigen Weingärten in „*Ebersdorf* et in curia *Megenboltesgerge*“ entsagen sollten. „quod et ita factum est coram nobis principibus nostris anno domin. incarn. M°.C°.LXXXIII regnante *Friderico* imperatore.“ - Zeugen: “ Comes *Chuonradus* de *Pilestein*. *Sigehardus* de *Scalach*. *Livpoldus* comes de *Plagie*. *Hermannus* comes de *Blasenstein*. *Otto* de *Lengenbach*. *Chrafto* de *Amzinesbach*. *Eberhardus* de *Stainbach*. *Oudalricus* de *Asparn*. De ministerialibus nostris *Hademarus* de *Chunringen*. *V̇rrikus* de *Sṫvze*. *Winchardus* de *Seueld*. *Wichardus* de *Vestenberch*. *Rudegerus* de *Minnenbach*. ***Albertus*** de ***Pfaffensteten*** et frater eius ***Gerunch***. *Chunradus* de *Stritewisn*. *Eberhardus* de *Biberarn*. *Wernhardus* de *Zeichingen*. *Jordanus* fidelis et cognatus. *Cunrat* de *Ottenstein* et frater eius *Hademarus*. *Haidericus* de *Sahsseberch*. *Hademarus* de *Rabenstein*. *Dietrich* de *Lietenstein*. *Albero* de *Vihouen*. *Albero* Marscalus. *Liupoldus* pincerna. *V̇rrikus* Dapifer. *Liutwinus* de *Sunnenberch*. *Gerolt* de *Sahssengangen* et frater eius *Hartnit*. *Chunrat* de *Hovesteten*. *V̇rrikus* de *Trautmannedorf*. *Rapoto* de *Puten*. *V̇rrikus* de *Hintperch* et filii eius *Marquart* et *V̇rrikus*. *Irenfrid* de *Gnannendorf*. *Otto* de *Houspach* et fidelis suus *Heinricus* Stud. *Hartuicus* de *Ricoltesdorf*. *Gerbicus* de *Pabenhusen* et fidelis suus *Adelhoch*. *Wichart* de *Zebingen*. *Ortolf* *Sinopel*, et alii quam plures.“ –

Mon. Boic. IX.568. Nr. 5. ex orig.

Regeste:: Andreas von Meiller, Nr. 23 p. 60

23.

1186-1192 (?)

Der herzogliche Ministeriale **Albertus de phaffsteten** gibt drei Benefizien zu *Pernrut* und zwei in *Guntharsdorf* an Klosterneuburg, eines zusammen mit seiner Frau zum Seelenheil seines erschlagenen Sohnes *Chalhohus*.

*Dazu von der Witwe ein Beneficium in Radinprunn* und zwei Weingärten in *Guntramsdorf*.

Zeugen: Idem **Albertus de phaffstein** *Otto cognatus ejus de Missowe. et fratres ejus Elfo Chalhoch. et Alber: Chalhoch de Mulbach, Dietricus et frater ejus de Lihtinsein Rapoto. Alber de Selwiz. Heinricus de Steinperch Ortolf et filius Gerunch de ruspach. Heinricus de Hertinsein. Hugo de Modlansdorf. Heinricus de Durrinpach. Otto de Mulbach. Chalhoch Ahtar: Chünrat et frater eius Gerunch de Vuzsprunnen. Ölricus dapifer. Perhtolt de Wrmiz. Sifrit de Mulbach homo ecclesie Perhtolt. Marchort. Rodiger de Mulbach, Chönrat de Werde. Heinrich Titelar: Chönrat et Albreht de Pacintal. Hartnit de Sahsingange*

.... und schließlich kamen um 1190/92 noch zwei Weingärten dazu (Anm.: Schenkung in *Guntramsdorf* an Klosterneuburg), als Schenkung der Witwe des (auf dem Kreuzzug ?) gefallenen (ermordeten ?) **Chalchoch von Pfaffstätten**.

Aufgrund der genannten Personen ist die Tradition auf 1185-1192 zu datieren; sollte es sich bei dem offenbar noch jungen Chalchoch um einen auf dem Kreuzzug Gefallenen handeln, so wird die Beisetzung wahrscheinlich um 1192 erfolgt sein. Auch die Eltern des Toten machten umfangreiche Stiftungen. Die 31 Zeugen, unter ihnen zahlreiche namhafte Vertreter des ministerialischen Adels, lassen auf ein sehr feierliches Leichenbegräbnis schließen.

Quelle: H. Dienst Regionalgeschichte und Gesellschaft (1990) p 130 und A 10

Druck:Fischer: p 83 n 136, FRA II/4 p 80 n 382

#### ☛ [Urkunde](#)

Notiz:

cognatus = Blutsverwanter

Mulbach: Mühlbach (GB Ravelsbach)

Radinprunn; Radlbrunn (GB Ravelsbach)

Anmerkung:

„**Albert von Pfaffstätten**, der der Familie der Kuenringer angehörte“.

Quelle: Quelle: Heide Dienst, Babenbergerstudien, p 106 A 209

fraglich !!

24.

1186-1192:

*Otto de Myssowe* bezeugt neben **Albert von Pfaffstätten** eine Schenkung seiner Bruders *Albert* an Klosterneuburg, die dieser anlässlich seiner Jerusalemfahrt vornimmt.

Druck: M. Fischer Merkwürdige Schicksale 2, Nr.87, p 17

FRA. II/4 Nr. 396

Auszug:: Heide Dienst, Babenbergerstudien, p 106 A 209;

*Albero*, Bruder des *Otto* von *Maissau* gibt zwei Beneficien in *Sluonce* (Schleintz).  
Zeugen: ***Albertus de phafstetn*** und sein Bruder *Otto de Myssawe*.

Anmerkung:

Slunce, Schleintz, ein Ort unweit Eggenburg im V.U.M.B in der Pfarre Straning.

#### ☛ [Urkunde](#)

25.

(1186-1191)

Ein Edler names *Pabo* de *Sluonce* gibt drei Benefizien zu *Rakkendorf*.

Zeuge: *hainricus vnnot*. *Otto de Missov*. ***Albreht de Pfafensteten***. *Hainricus de Plewenich*.  
*Chundradus et Tagno de Zokelsdorf*. *Marchwardus et Albrehtus de Niwendorf*. *Perungus de*  
*Rakendorf*. *Gozwinus de chiowe*.

Druck: M.Fischer, Merkwürdige Schicksale 2, Nr. 116, p 62; FRA II/4 n 322

Anmerkung:

(1141/67)

*Heinrich unnot* ist erster Zeuge für *Pabo* von *Schleuz* (*Burgschleinitz*), der mit seiner Mutter  
*Elisabeth* und seiner gleichnamigen Frau drei Lehen in *Roggendorf* (GB Eggenburg) gibt.

Zeugen: *Heinrich unnot*, *Otto von Maissau*, ***Albrecht von Pfaffstetten***, *Heinrich von Plank*,  
*Konrad* und *Tagno von Zogelsdorf*, *Markward* und *Albrecht von Neudorf* (abgk. bei  
*Burgsschleinitz*), *Gerung von Roggendorf*, *Gozwin von Kaja*.

Quelle; Dienst Regionalgeschichte p 177

#### ☛ [Urkunde](#)

26.

1188, Februar 29, Passau

*Leopold*, Herzog von Österreich, verleiht dem Kloster *Wilhering* die Mauthfreiheit „in  
adducendo siue in deducendo.“ – Zeugen: „de ordine liberorum Comes *Cuonradus de pilstein*.  
Comes *Sigefridus de Morli* (sic). Comes *Leupoldus de hardecke* et frater suus Comes  
*hainricus de plagin*. *Otto de Lengenbach*. *Craft de Amcinispach*. De ordine uero  
ministerialium *Hadamarus de chunringen*. *Wichardus de Seult* et frater suus *Kadoldus*.  
*Ortlieb de Winchil*. ***Albreht de phaphistetin***. *Liutuinus de Sunnenberch*. *Gundaforus* (sic) de  
*stira*. *Albero* marschalcus. *Adiloldus de chiouue*. *Vlricus de Stouze*. Datum *Patauie*. Anno  
domin. incarn. M<sup>o</sup>.C<sup>o</sup>.LXXXVIII<sup>o</sup> pridie kal. Martii.”

Orig. mit Siegelresten im Archiv de Kl. Wilhering. – Stülz Geschichte v. Wilh. 486. Nr. 17.

Regeste: Andreas von Meiller, Nr. 36 p. 64

27.

1188, 31. Mai, Mautern.

*Leopold*, Herzog von Österreich, schenkt der Abtei heiligen Kreuz in Gemeinschaft mit  
seinem Bruder *Heinrich* und seiner Gemahlin *Helene* zu seinem, seiner Familie und seiner

Vorfahren Seelenheile einen weiteren Theil jenes Waldes, aus dem er dieselbe bereits früher (1177, FRA II/11 Nr VII) beschenkt hat.

Zeuge: *Albertus de phafsteten*

Zwei Originale auf Pergament mit Siegel, von denen das eine nebst ganz unbedeutender Abweichungen im Text einige Zeugen weniger enthält.-Pez. Thesaur. VI, II, pag. 43, Nro. 64 Orig. Mit Siegel im Archive des Kl. H. Kreuz – Pez Thesaur. VI. II. 45. Nr. 64

Druck:: FRA II/11 Nr. XVI

Regeste: Andreas von Meiller, Nr. 38 p. 65

### [Urkunde](#)

28.

1188 Mai 31, Mautern

*Leopold*, Herzog von Österreich bezeugt, es haben ihm *Hermann* Abt des Klosters *Baumgartenberg* „per legitimas et publicas maiorum nostrorum conscriptiones, hoc est pie recordationis *Liupoldi* illustrissimi principis ac Ducis *Bauarie*, patri nostri“ nachgewiesen, dass die Vogtei über sein Kloster ihm als Landesfürsten alleine zustünde; dem zu Folge habe er, der Herzog, den *Otto* (Grafen) von *Klamme* „nobilem uirum, filium *Hermann*i comitis, qui prefatum monasterium usurpato patrocinandu nomine grauer affligebat“, dahin gebracht, dass er das diesfällige ausschließliche Recht de Herzogs, und die Nichtigkeit seiner Ansprüche anerkannt habe. „Uerum quia antedicti uiri nobilitatem honore potius augere decreuimus quam diminuere, eiusdem loci uidelicet *Pomgartenberge* tutionem ei commendauimus,“ jedoch dergestalt, dass er dieserwegen von dem Kloster nichts zu fordern berechtigt sein soll. Zeugen: „*Chunradus* comes de *Pilsteine* et filius fratris eius *Sifridus* comes. *Chunradus* burcgrauis de *Nurenberge*. *Liupoldus* comes de *Plagen*. *Ulricus* de *Asparn*. *Crafto* de *Amzinesbach*. *Wernherus* de *Griezbach*. *Otto* de *Rammesberg*. *Rudolfus* de *Vlaeze*. *Wichardus* de *Seuelde*. *Hademarus* de *Chunringen*. *Wichardus* de *Zebingen*. ***Albertus*** de ***Phafsteten***. *Liutwinus* de *Sunnenberg*. *Herbordus* de *Potendorf*. *Ulricus* de *Stöße*. *Heinricus* de *Imzinesdorf*. *Pertholdus* de *Arnsteine*. Acta sunt hec anno ab Incarn. dominica M°C°LXXXVIII°. II°. Indict. Vi<sup>a</sup>. II°. kal. Junii in uilla que uocatur *Mutarn*. Amen.“

Org. Im Archive des ob d. Enns. Museums zu Linz. – Kurz Beiträge III. 397. Nr 6.

Regeste: Andreas von Meiller, Nr. 40 p. 66

1189 Jänner 4, Solenau

*Leopold*, Herzog von Österreich verzichtet auf Bitten *Manegolds*, Abts von *Kremsmünster*, und *Otakars*, Herzogs von Steiermark, zu Gunsten des genannten Klosters auf alle Ansprüche, welche ihm aus der Erbschaft des Grafen von *Rebegau* auf gewisse Güter bei *Vichtwang* zugestanden. „datum II° Non. Januarii anno Christi M°C°LXXXIX °.“ – Zeugen: *Liupoldus* comes de Pleyn. *Otto* comes de *Liubenowe*. *Sifridus* comes de *Moeren*. *Otto* de *Lengenbach*. *Wernhardus* de *Griezpach*. *Kraft* de *Amzinesbach*. *Wernhart* de *Hagenoua*. *Hadmar* de *Chunring*. *Wichart* de *Seuelt*. ***Albert de Phaffsteten***. *Gundakter* de *Styra*. *Pillungus* de *Pernstein*. *Otto* de *Volchensdorf*. *Ulricus* de *Chustelwanch*. *Heinricus* de *Rechperch*. *Ortolf* de *Paden*. *Tymod* de *Pernouue*. *Rupertus* de *Pasching*. *Gotfridus* de *Puchsliten*. *Hertuuicus* de *Putenbach*. *Vlricus* de *Stouze* et filius suus *Otto*. *Hugo* de *Merchenstein*. *Heinricus* de *Pertlstorf*. *Albero Rughalm*. *Chunrad* de *Puheln*. *Walchunus* de *Lapide* et filius suus *Rapoto*.“

–

Pachmeiers Series abbat. I. 97. im Auszug. Die Zeugen loc. Cit. II. 878. in der Note ad pg 97. I.

Urkundenbuch v. Kremsmünster S. 60 aus dem Original. (anonyme Handschriftliche Eintragung in der zitierten Quelle)

Regeste: Andreas von Meiller, Nr. 42 p. 66

(1191 ?)

*Walter von Maissau* gibt am Sterbebett 2 Lehen (allodia) in ***phaffenstetin*** für sein Seelenheil.

Zeugen: *Gerundus de phusprunen* cum filio *chvonrado* dominus ***Albertus de phaffstetin***.

Druck: M.Fischer, Merkwürdige Schicksale 2, Nr. 132, p 79  
FRA II/4 n 382

Anmerkung:

Phusprunen = Feuersbrunn D, Gem. Grafenwörth, GB Kirchberg am Wagram



=>Datum prüfen

☛ [Urkunde](#)

(Um 1191 ?)

*Gundold* und *Walther*, Söhne des *Otto* von *Maissau* stiften beim Begräbiss ihres Vaters einen Weingarten und einen Acker bei *Spencingin*.

Zeugen: Herr *Heinricus de Ramuoldespach* und dessen Brüder ***Albertus de Phomsteten***. und *Gerungus de Siusprunnen* (*Vuszsprunnen* ?) und *Otto* des *Heinrichs Sohn Siboto* et *Vvdalricus* homines ipsorum. *Vvolfher* de foro. *Helmvvic* et homines ecclesie nostre: *Witoldus*. *Alrammus*. *Hartuuicus* et alii quam plures.

Druck: FRA II/4 p 69 Nr 344

Anmerkung

*Siusprunnen* = Feuersbrunn D, Gem. Grafenwörth, GB Kirchberg am Wagram



=>Datum prüfen

☛ [Urkunde](#)

32.

1189-1192

Die Witwe des **Albert von Pfaffstätten, Agnes** gibt am Tage des Begräbnisses ihres Gatten für sein Seelenheil eine Gutsverwaltung/Meierei (*villicatio*) in *Ramvoldespach*.

Zeugen: *Ditricus de lihtensteine. Niz. de glogeniz Otto de Missawe, Pilgrimus Chalohus Ortolfus fratres de Mvolbach. Albero marschalcus. Hartnidus de sahsengange. Heinricus de steimberch. Heinricus de Durrenbach. Wernhardus de literbach. Vlricus de poreisdorf. Hainricus de Hertensteine.*

Sie gibt am Tage des Begräbnisses ihres Gatten in Erfüllung seiner Anweisungen eine Hofstatt (*curtem*) und einen Weingarten zur Beleuchtung der Kapelle St. Nikolay mit der Grabstätte des Markgrafen.

Die Witwe des **Albert von Pfaffstätten, Agnes** („*Agnes relicta Alberti de Pfaffstaetten*“), gibt zum Seelenheils ihres Gatten Güter zu *Ramvoldespach*. Sie stiftet stiftet ferner eine Leuchte am Grabe Leopolds III. in Klosterneuburg

Druck: M.Fischer, Merkwürdige Schicksale 2, Nr. 138, p 84; FRA II/4 n 482a,b

Anmerkung:

Ramvoldespach, das heutige Ravelsbach

1186-1191: *Otto de Missowe* bezeugt eine Schenkung der Witwe des **Albert von Pfaffstätten, Agnes**.

Quelle: Heide Dienst, Babenbergerstudien, p 106 A 209;

In diesem Zusammenhang (Anm.: Stiftungen von Ministerialen nicht nur für das eigene Seelenheil, sondern auch für den Landesfürsten) ist m.E. auch eine Seelenstiftung von Agnes, der Witwe des **Albert von Pfaffstätten**, zu sehen. Am Tag des Begräbnisses ihres Mannes (wahrscheinlich im Jahre 1194) gab sie als Seelengerät eine *villicatio* in *Ravelsbach*. Zeugen waren ministerialische Standesgenossen des Toten. Sie erfüllt eine weitere Verfügung des Verstorbenen: Einen Weingarten mit Hof (*in Pfaffstätten ?*) wurde an *Klosterneuburg* übergeben, damit die *Nikolauskapelle* beleuchtet werde und das Grab des Markgrafen im Kapitelsaal ewiges Licht habe.

Quelle: H. Dienst Regionalgeschichte und Gesellschaft (1990) p 216

☛ [Urkunde](#)

33.

1258

Besitz von Klosterneuburg in Pfaffstetten, Maissau und Ravelsbach im ältesten Urbar von Klosterneuburg.

Officium Missowe.

....

De Phafsteten 2 beneficia, ambo serviunt 20 metr. tritici et 20 metr. avene et 2 porcos, in nat. S: Marie ambo dous anseres et 8 pullos et in vascanio ambo. In pasca amo 6 caseos et 60 ova, in pent. 6 caseos, non ova. In nat. dni. similiter ambo 2 pelliculas, Georgii fuergedinge 30

den. (Fol. 7') et de quolibet beneficio cum venditur 60 den. pro anleit et ableit emens et vendens per totum officium. Et tria placita.

S. 20 metr. tritici et totitem avene.

....

S. 6 mod. tritici de Missowe et Phaffsteten et 5 mod. avene. Et quodlibet unum porcum.

S. de Phaffsteten et de Missowe 18 porcos et quodlibet 3 caseos ~~sine ovis~~ et 40 ova ijn Opasca et in pet. 3 caseos sone ovis, in nat. dni 3 cas. sine ovis. In nat. s. Marie quodlibet beneficium 2 pullos et 1 anserem et in vascanio similiter quodlibet 2 pullos, Georgii quodlibet 1 pelliculam et quodlibet 20 den. fuergedinge et 60 den. de quodlibet beneficio cum venditur et emens 60.

Item jus mintis 13 sol., sed nunc descrescunt 52 ½ den., adhunc remanet 11 sol. et 7 ½ den.

....

....

Intersuper villicatio in Rewoltspach pasciscit omni anno pro frumento  
(Darüber hinaus bringt die Meierei in Ravelsbach jedes Jahr Getreide)

Quelle: V.O. Ludwig, Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg 1913

34.

(????)

Besitz von Göttweig in Pfaffstetten im Mittelalter:

„Besitz“

Quelle: Leihrechte der Bauern und Hintersaasen des Mittelaltes in Niederösterreich  
(Auf Grund von Abt A. Fuchs, Urb. Göttweig)



=>Datum feststellen